



Tischzeug, nach dem Entwurfe von Alois Bohla in Deutsch-Liebau ausgeführt von Norbert Langer & Söhne in Deutsch-Liebau

Solche lithographierte Chroniken der Folies parisiennes sieht man dann als eigentliche Domäne Gavarnis.

Er schildert die Nuits de Paris, die Opernbälle, das Foyer, die verhängten Soupierkabinetts, die Maskeraden, die kleinen Logen mit ihren Intimitäten. Die Acteurs und Actrices dieser Lebensvaudevilles hält er fest, die „Fashionables“ von 1834 im Glockenrock mit Schalkragen und den breitrandigen hohen, nach oben zugespitzten Hut und die Krinolingrazien. Die Frauen belauscht er, wie die galanten Kupferstecher des XVIII. Jahrhunderts gern bei der Toilette,

am liebsten, wenn sie Maskerade anlegen und hier überwiegt wieder das Vergnügen an der Hosenrolle, und das Stichwort ist: „Veux-tu souper avec nous, beau page“.

Gavarni spiegelt in einer Serie Les petits bonheurs de Demoiselles, aber in einem Schabkunstblatt läßt er dann aus dunklem Hintergrund ein nacktes Weib auftauchen, das in der Hand einen Totenkopf hält, ein Ropsischer Karnevalskehr aus. In einem Selbstporträt erscheint Gavarni selbst, das Gesicht vom weichen Bart umrahmt, genußfroh und romantisch und etwas melancholisch in den Augen, eine Gestalt aus Murgers Bohème. Die Motive der Bühne mit ihrer künstlichen Optik, den bizarren Überschneidungen locken die Künstler dieser Zeit genau so



Entwurf für ein Teegedeck „Akazien“ von Alois Bohla in Deutsch-Liebau, ausgeführt von Norbert Langer & Söhne in Deutsch-Liebau